

Dezember 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

mit jedem Tag kommt Weihnachten näher und selten waren unsere Vorstellungen von dem, was uns allen dieses Fest bringen wird, unklarer. Besuchspläne sind schon bei vielen von uns gestrichen worden. Wir würden gern unsere Lieben sehen oder sie bei uns empfangen, aber das wird nur im engen Rahmen möglich sein.



Es wird fleißig geschmückt. In vielen Fenstern leuchtet es. Auf den Straßen und Marktplätzen erstrahlt ein Lichtermeer. Man könnte meinen, viele Menschen denken: Jetzt erst recht! Wir lassen uns Weihnachten nicht wegnehmen!

Auch unserer Gemeinde geht es nicht anders. Wir haben unsere Kirchen wie jedes Jahr weihnachtlich geschmückt. Der Adventssterne leuchtet vom Kirchturm oder auch drinnen. Die Glocken läuten im Advent und ganz gewiss auch am Heiligen Abend. Sie verkünden die Botschaft, die uns auch in diesem Jahr nicht weggenommen werden kann: Es ist die Gute Nachricht, die der Engelchor den Hirten auf dem Feld von Bethlehem zugesungen hat:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren!

Wir müssen in diesem Jahr Weihnachten mit Einschränkungen feiern, aber der Sinn dieses Festes bleibt. An der Geburt Jesu damals in Bethlehem ändert sich nichts. Gott wurde Mensch. Er wurde einer von uns. In Jesus machte er uns den Weg frei in eine geniale und unvergleichliche Zukunft. Deshalb ist die Geburt dieses Kindes so wichtig und wert, ein Fest zu feiern, das so viel mehr ist, als all die lieb gewordenen Traditionen.

Wenn wir für uns nach einem Weg suchen, mit den Einschränkungen zu Weihnachten klarzukommen, dann hilft es vielleicht dem einen oder anderen, das zu wissen: Die Adventszeit war ursprünglich sowieso eine Zeit der Stille, der Einkehr, des Nachdenkens über die Ankunft Jesu damals in Bethlehem und über seine noch ausstehende Ankunft als Retter und Richter dieser Welt.

Diese Wochen waren eine Zeit des bescheidenen und einfachen Lebens, die Menschen konnten sich auch gar nichts anderes leisten. Nach dem Martinstag am 11. November folgte erst mit dem Christfest wieder ein Tag des fröhlichen Feierns und auch des guten Essens.

Von solchen kargen Zeiten sind wir, trotz unserer aktuellen Beschränkungen, weit entfernt. Vielen von uns fällt es aber schwer, die fehlende Nähe zu anderen Menschen zu verkraften, eine Situation, die freilich viele alte und einsame Menschen schon aus früheren Jahren kennen.

Wir suchen jetzt alle nach Wegen, mit dieser für die Mehrheit ungewohnten Situation umzugehen. Kleine Geschenke gehen hin und her. Es wird viel telefoniert, mancher entdeckt auch die Postkarte oder den Brief zum Weihnachtsfest wieder.

In dem Brief könnten auch ein paar Bilder stecken. Papierbilder ersetzen zwar die persönliche Nähe nicht, sind aber trotzdem mehr wert als ein Handyfoto, dass schnell mal gezeigt wird und dann auf Nimmerwiedersehen verschwindet.

Mancher findet bei seiner Suche vielleicht sogar etwas, dem er in diesem Jahr etwas Gutes abgewinnen kann, und wenn es die Erfahrung ist, dass dieses Jahr wirklich hier und da weniger Stress erlebt wird.

Als Kirchgemeinde müssen wir natürlich auch nach Wegen suchen, trotz der vielen Einschränkungen einen Weg zu Botschaft zu reden, die wir zu dürfen. Wir wollen uns an der dieser Welt nahe sein. Dazu wird Angebote geben.

Es dürfen Gottesdienste sehr wenigen Besuchern und ohne Krippenspiele müssen ausfallen,



finden, von der frohen Weihnachten verkündigen Krippe treffen, dem Heiland es dieses Jahr verschiedene

stattfinden, leider nur mit unsere Chöre. Auch die großen Gemeindegesang wird sich auf

ein Lied im Gottesdienst beschränken. Wir müssen wegen der Teilnehmerbeschränkungen für die Gottesdienste am Heiligen Abend in allen drei Orten unserer Kirchgemeinde mit Anmeldungen arbeiten. Wann diese Anmeldung in Ihrem Wohnort möglich sein wird, geben wir in der Woche zwischen 3. und 4. Advent bekannt (Schaukästen, Internetseite).

Für alle Menschen, die nicht zu einem Gottesdienst am Heiligen Abend kommen können oder wollen, bieten wir über YouTube einen Weihnachts-Gottesdienst an. Den Link dazu finden Sie auf unserer Internetseite www.kirche-am-grossen-stein.de.

Bitte machen Sie sich auch Gedanken darüber, ob Sie jemandem in ihrem Bekanntenkreis oder in Ihrer Nachbarschaft dabei helfen können, diesen Gottesdienst anzusehen. Nicht jeder hat dazu die nötigen Voraussetzungen.

Es geht darum, dass möglichst viele Menschen zu Weihnachten an die Liebe Gottes erinnert werden, die sich in dem Kind in der Krippe zeigt. Davon zu hören, sich darüber zu freuen, darum geht es zum Christfest! Vielleicht verstehen wir diese Botschaft in diesem Jahr sogar etwas besser, weil das viele Drumherum uns nicht das Eigentliche verdeckt.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Christfest und für das neue Jahr Gottes gutes Geleit! In der Verbundenheit unseres Glaubens an den menschengewordenen Gott grüßt Sie auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchgemeinde

Ihr Pfarrer André Rausendorf